Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

höhung fremder Würde dienen sollen; sie selbst, die man mit Nebenabsichten als „*mater ecclesia*“ und „*episcopalis cathedra*“ gefeiert hatte, blieb das ganze Mittelalter hindurch die in kirchlicher Beziehung vorzüglichste Kirche des sog. Landes ob der Ens. Erst das 16. Jahrhundert änderte dieses Verhältniss. In den Jahren 1082 und 1088 (O. U. II, 117, 119), in den so trüben Tagen der Irrungen zwischen Kirche und Staat finden wir den herrlichen B. Altmann daselbst, und 1093 (O. U. II. 720) ist Lorch eine Zeitlang der Sitz des Bischofes Ulrich, der in Würde und Gesinnung dem B. Altmann nachgefolgt war. Wieder finden wir in *cymiterio s. Laurentii* 1143 eine ansehnliche Zahl von Landesedlen, den Steirischen Markgrafen Otokar an ihrer Spitze (O. U. II, 211) und 1183 (O. U. II, 384, 387) treffen wir ebendaselbst eine ansehnliche Versammlung von 17 (oder 37?) Prälaten und zahlreichen Klerus, unter ihnen die Bischöfe Otto II. von Bamberg und Diepold von Passau mit ihrem geistlichen und weltlichen Gefolge.

§. 1.

Archdiakonat Lorch.

Die St. Lorenzkirche zu Lorch war der Sitz eines Archdiakonates. Wohl war die Bedeutung der kirchlichen Würde eines Archdiakons durch die Kirchengesetze in Folge des Missbrauches, der von solchen Würdenträgern häufig getrieben wurde, im 12. und 13. Jahrhundert schon sehr vermindert; die Archdiakonatswürde war zum blossen Titel geworden, und die dem Archdiakon gebliebene Amtsgewalt war auf die Dekane übergegangen, die den schon früher bestandenen Unterabtheilungen der Archdiakonate vorstanden. So erklärt es sich leicht, dass nur 2mal ein Archdiakon von Lorch namentlich erscheint, obwohl dieses Archdiakonat das ganze Mittelalter hindurch bestand, während zahlreiche Dekane von Lorch, meist zugleich Pfarrer zu Ens, urkundlich beglaubigt sind, wie aus dem Nachfolgenden sich ergeben wird.